

Zur Einführung

Am 29. Juni 1949 starb Dr. Bartholomäus Heinemann, der Verfasser des vorliegenden kleinen Aufsatzes. Geboren in St. Georgen im Schwarzwald, entstammte er einer dort alteingesessenen Familie und hat sich Zeit seines Lebens in seltener Treue der Heimat verbunden gefühlt, auch wenn ihm nicht überall dasjenige Maß an Verständnis entgegengebracht wurde, auf das er billigerweise Anspruch erheben durfte.

Nach dem Studium der Philologie und Geschichte widmete Heinemann seine Kraft dem Schulunterricht in Konstanz und Radolfzell, bis ein schweres Leiden im Gefolge einer Kriegsverletzung ihn zu vorzeitiger Pensionierung zwang. Die Übersiedlung nach Freiburg mit ihren mannigfachen Anregungen veranlaßte ihn, seine zahlreichen, aber weiterstreuten Artikel über Geschichte und Volkskunde seiner Heimatgemeinde St. Georgen zu sammeln und zu erweitern. Noch vor Kriegsausbruch 1939 konnte die verdienstvolle „Geschichte der Stadt St. Georgen im Schwarzwald“ erscheinen. Sie war die letzte Drucklegung, aber nicht die letzte Arbeit des Verfassers. Seine Studien über die Besiedlung der St. Georgener Gemarkung in nach-reformatorischer Zeit, über die Zusammensetzung der Bevölkerung (mit familienkundlichem Interesse) u. ä. mehr gingen weiter. Dabei war Heinemann schon früh auf Abt Georg Gaißers Tagebücher gestoßen. Ihre Auswertung beschäftigte ihn lange, ohne daß dem Druck etwas übergeben wurde. Einem größeren Publikum ist er bekannt als begeisterter Wandersmann und Verfasser von kleinen Landschaftsschilderungen, besonders in den Blättern des Schwarzwaldvereins.

Diese kurze Einführung möge auch dazu dienen, auf Heinemanns ungedruckten Nachlaß hinzuweisen, den zum größten Teil die Freiburger Universitätsbibliothek verwahrt.